

*Die eigentlichen Wurzeln der Familien Bruchaczach, Brauchicz, Brauchitsch, Brauchwitz, Brochwitz und Bruchwitz – eine Schautafel mit geschichtlichen und familiengeschichtlichen Beschreibungen*

---

*Meine Vorfahren aus der Zeit des frühen Preußen und den Anfängen der Jeleni-Dynastie in Großpolen – sie lebten im Herzogtum Schlesien und in der königlich preußischen Region von Westpreußen*

*Um 1150*

*Die Jeleni-Dynastie wurde mit den ersten Familien des Adelhauses derer von Jeleni-Nialkow begründet. Einer der prominentesten Vertreter des Adelhauses „Jeleni-Nialkow“ war Wincenty von Nialek. Er war von 1220 bis 1232 Erzbischof von Gniezno (Gnesen) in Großpolen. „Jelen“ heißt übersetzt „Hirsch“, das Wappensymbol der im folgenden beschriebenen Familien. Nialko (auch Nialkow und Nialecz) ist heute ein Ortsteil von Wolsztyn (deutsch: Wollstein), südwestlich der Großstadt Posen (Poznan) gelegen. Der Zweig mit der Familie der „Jeleni-Brochowicz“ (auch Jeleni-Bruchacze) blieb nicht sehr lange in jener Region. Eine Familie des Zweiges derer „von Brochowicz“ ging weiter Richtung Süden nach Niederschlesien.*

*In Nialkow liegen die Wurzeln aller deutschen, schlesischen und polnischen Urzweige derjenigen Familien, die in ihren Anfängen die Namen „Bruchacz“, „von Brauchicz“, „von (de) Bruchisch“ oder auch „von Brauchdorf“ hatten. Die Namen hatten sich im Laufe der Jahrhunderte gewandelt. Ab dem dreizehnten Jahrhundert gab es in Südpolen, Niederschlesien, Westpreußen und Pommern die folgenden Namen: „von Bruchchacz“, „von Brauchicz“, „von Brochwicz“ (Brochwitz) „von Brauchdorf“, „von Brauchschütz“, „von Brauchitsch“ und „(von) Bruchwitz“. Etwa Mitte des 17. Jahrhundert änderte sich der Name „von Brauchschütz“ in „von Brauchtisch“.*

*In Westpreußen bildete sich über die von Niederschlesien zugewanderten Nikolaus und Georg von Brauchdorf - das war um das Jahr 1450 - der Nachname in „von Brauchwitz“ und „von Brochwitz“. Viele Familien mit dem Namen „von Brochwitz“ hatten zu ihrem ursprünglichen Namen einen weiteren (Doppelnamen), der den Namen des Herkunftsortes eines solchen „Brochwitz“ mit im Namen hatte.*

*Der Name Bruchwitz war wohl direkt über Niederschlesien mit dem aus dem Haus Ober (Oberau, Niederschlesien) stammenden Georg von Brauchdorf („von Brauchitsch“) nach Stettin gekommen. Um das Jahr 1595 war Georg von B. nach Pommern ausgewandert und war dort in Diensten des Herzoges von Pommern, Johann Friedrich gewesen. Er war dort als Pommerscher Rat tätig und hatte nun den Namen Georg von Bruchwitz.*

### Im Jahr 1222 in Südpolen / Karpatenvorland

starb laut einer schlesischen Urkunde der Ritter Boguslaw (Boleslaw) von Bruchaczdorf.

Nach Boleslaw wurde im Jahr 1228 ein Ritter namens Bruchaczach, auch mit dem Namen Brzechaczach, erwähnt. Der Ritter Brzuchaczach von Brauchiczach gehörte zu den führenden Rittern des Herzoges Heinrich II. dem Frommen von Schlesien. In Süd-Polen gibt es einen Ort Czarny Dunajek mit dem Ortsteil Brzuchache. Czarny Dunajek liegt südwestlich der Stadt Nowy Targ, nahe der slowakischen Grenze.

Im Jahr 1228 wurde der adelige Ritter Brzuchaczach aus Brzuchacze erwähnt.

### Die schlesischen Brauchicz-Zweige

9. April 1241 fand die Schlacht bei Liegnitz statt, und das mongolische Heer besiegte eine polnisch-deutsche Streitmacht. Die Stadt Liegnitz konnte von den Mongolen aber nicht eingenommen werden. Trotz ihrer Überlegenheit zogen sich die Mongolen dann zurück.

Unter den Söldnern, die an der Schlacht teilgenommen hatten, waren auch viele Schlesier. Auch Ritter aus der Familie „von Brauchicz“ (von Brauchdorf bzw. von Brauchitsch) waren unter ihnen.

### Um 1260

Als erster der Ahnen aus den Häusern „von Brauchicz“ (von Brauchwitz) und „von Brochwicz“ (Brochwitz) wurde 1259 ein Ritter mit dem Namen Velislaus (Welislaus) erwähnt, der nach Chrostnik in Niederschlesien gekommen war. Er gründete jenen Ort Chrustenik bzw. Chrostnik und hatte dort zunächst ein Rittergut. Der Ortsname Chrostnik änderte sich nach dem Jahr 1400 in „Brauchdorf“. In jüngerer Zeit (ab Mitte des 17. Jahrhundert) hieß der Ort „Brauchitschdorf“. Das war nun ein deutscher Ortsname.

Die Eltern des Ritters Velislaus, die wohl aus dem kleinen Ort Nialecz (Nialkow) bei Wolsztyn herstammten, gehörten ursprünglich zum Zweig des Adelhauses Nialkow. Jener Familienzweig, der sich „Bruchacze-Jeleni“ nannte, soll laut den alten Schriften des 12. und 13. Jahrhunderts nicht sehr lange in der Region von Wolsztyn gewohnt haben.

Das Jahr 1288 – Petrus (Peter) von Bruchisch wurde urkundlich erwähnt im Zusammenhang mit dem Ort Chrustenik in Niederschlesien.

14. Jahrhundert: Es bildeten sich die ersten Familienzweige, die vom Ritter Velislaus, - dem adeligen Ritter aus Chrustenik - abstammten. Sie nannten sich zunächst „von Bruchacz“ oder auch „von Bruchisch“, und ab etwa dem Jahr 1400 „von Brauchicz“.

Das Jahr 1403 - Die Brüder Thamme, Petrus (Peter), Nicolaus und Barko (Bartko) – mit dem damaligen Nachnamen Brauchicz - wurden im Jahr 1403 im Urkundenbuch von Liegnitz (Schlesien) erwähnt. Mit der Urkunde wurde ihnen vom Herzog das Gut von Chrostnik bei Lüben (Lubin) als ihr Besitz

übereignet. Damit wurde ihnen also das später genannte „Brauchitschdorf“ als ihr Eigentum notariell bestätigt. Gleichzeitig wurde ihnen das deutsche Recht sowie der Status eines deutschen beziehungsweise schlesischen Bürgers verliehen.

Das Jahr 1418: Stammvater Hans (Nicolaus) Brauchitsch (zuerst „Brauchicz“ danach „Brauschdorf“ und „Brauchschütz“, bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts) war Gutsbesitzer in Oberau (Niederschlesien). Das Gut „Brauchitschdorf“ wurde von ihm gegründet. Heute ist das ehemalige Gut als Schloß Brauchitschdorf bekannt.

Um das Jahr 1455:

Die meisten Familien aus Schlesien mit dem Namen von Brauchicz - danach von Brauchdorf - bildeten drei größere Familienzweige in Niederschlesien: Brauchitschdorf (Brauchdorf), Oberau (Ober) und Klein-Kriechen.

Aus einem der genannten Zweige stammten Nikolaus (Nickel) und Georg (Jorge) von Brauchwitz, die als adelige Ritter (Söldner) von Niederschlesien nach Westpreußen gingen. Von den beiden Personen ausgehend, bildeten sich wiederum Familienzweige mit dem Namen „von Brochwitz“ (Brochwicz), auch mit einem Doppelnamen.

Regionen mit den Orten Danzig, Marienwerder und Marienburg

Familien Brauchwitz (Brauchschütz) / Familien Brauchwitz / Brochwitz-Katzki  
Brochwitz-Donimirski, Brochwitz

Familien Brauchdorf (-itsch) lebten in Schlesien | die Familien Brauchwitz in Westpreußen Klein-Katz im 16. Jahrhundert

Die Zweige verbreiteten sich in Sachsen, Berlin und Schlesien Pommern

sie hatten das evangelische Bekenntnis

von Brauchitsch (von) Bruchwitz (Bruchowitz)

mehrere Zweige von Brauchitsch Georg von Bruchwitz

Zu den genannten Zweigen Brochwitz: Die Familien siedelten im 15. und 16. Jahrhundert in Westpreußen, zunächst in der Region um die Stadt Danzig. Viele Familien Brochwitz - auch Browic - blieben in Westpreußen beziehungsweise in Polen. Die Familien, die in dem Ortsteil Klein-Katz (heute zu Gdingen/Polen) wohnten, hatten nach dem Jahr 1530 den evangelischen Glauben angenommen.

Meine erste These: Georg von Brauchdorf aus einem Zweig derer „von Brauchitsch“ (von Brauchdorf) - aus dem Haus Ober (Oberau) in Niederschlesien - wanderte Ende des 16. Jahrhunderts nach Stettin in Pommern aus. Er war dort Pommerscher Rat beim Herzog Johann-Friedrich von Pommern. Georg von B. lebte etwa von 1550/55 bis November 1605.

Meine zweite These: Ein Familienzweig „Bruchwitz“ hieß früher einmal „Brauchwitz“ - der Name wurde in „Bruchwitz“ umgeformt. Eine Brauchwitz-Familie ging Mitte des 16. Jahrhunderts von Westpreußen nach Pommern. In Stettin wurde mit Georg von Bruchwitz der erste Bruchwitz-Zweig begründet. Er war in Diensten des Herzoges von Pommern. Seine Kinder und/oder Enkelkinder wanderten nach Sachsen aus.

Die Lebensdaten der in These eins und These zwei genannten Personen weisen Gemeinsamkeiten auf. Für mich ist These Eins am plausibelsten. Die Daten des Georg von Brauchdorf (von Bruchwitz) sind in beiden Thesen nahezu identisch. In alten Schriften von Andreas Angelus (Engel) wurde in dem Jahr 1598 ein Georg von Bruchwitz erwähnt, der an der Trauerfeier des Kurfürsten von Brandenburg in Berlin-Cölln teilgenommen hatte. Im Jahr 1600 nahm Georg von Bruchwitz an der Trauerfeier des Herzoges von Pommern teil.

Eine weitere These: Eine Familie Brochwitz ging Ende 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts von Westpreußen nach Nord-Sachsen (heute: Süd-Brandenburg). Dort wurde der deutsche Stammvater der Brochwitz mit dem Namen Andreas Brochwitz im Jahr 1620 geboren. Die Familie Brochwitz siedelte in der Elbe-Elster-Region in den Dörfern Jeßnigk und Kolochau. Heute leben Nachfahren der Familien Brochwitz unter anderem im Südwesten von Deutschland.

Anmerkung: die Endung „-dorf“, im Nachnamen bedeutet das Gleiche wie die Endung „-witz“. Die zweitgenannte Endung ist von der Sprache her lediglich die slawische Variante („-witz“ heißt übersetzt in die slawische Sprache „-wice“).

Quelle 1): „Des Schlesischen Adels anderer Theil oder Fortsetzung Schlesischer Curiositäten“, Band 1, von Johannes Sinapio, Leipzig und Breslau, von Michael Rohrlach, gedruckt in der Fleischerischen Druckerei in Leipzig, 1720. In einem der Briefe (aus Liegnitz) den der schlesische Herzog Heinrich V., geschrieben hatte, wurde im Jahr 1288 ein Dominus Petrus de Brusich (von Bruchisch) erwähnt.

Quelle 2):

Auszug aus einem Werk von Robert Antonia mit dem Titel: " Das Haus von Kąccy vel Kątski aus Kątów bei Brochwicz. Ein Beitrag zur Geschichte der Małopolska Ritterfamilien. Historische und genealogische Untersuchung der Geschichte der Familie aus der Mitte des 14. Jahrhunderts . "Ahnenwappen Brochwicz“, Sanok 2015. Copyright 2016, Vereinigung des Hauses der Engel Nienburg an der Weser, 9. September 2018